

Bauamt 60.2
Az.: 66 11 01/00

Hansestadt Stendal, 10.08.2018

Ausschuss für Stadtentwicklung am 19.09.2018 **Schriftlicher Bericht zur Neu-und Umgestaltung Stavenstraße**

Es ist beabsichtigt, die Stavenstraße im Jahr 2019 grundhaft auszubauen.

Im Rahmen dieser Maßnahme werden durch die Stadt die Fahrbahn, die Gehwege, die Regenwasserkanalisation und die Aufsatzleuchten der Straßenbeleuchtung neu hergestellt.

Die Abwassergesellschaft Stendal mbH und die Stadtwerke Stendal erneuern den Schmutzwasserkanal incl. Hausanschlüsse, die 1 kV Leitung incl. Hausanschlüsse und die Trinkwasserleitung incl. Hausanschlüsse.

Die Stavenstraße befindet sich im Zentrum der Stadt Stendal zwischen Vogelstraße und der Rathenower Straße und damit im Altstadtbereich.

Die Breite der öffentlichen Fläche zwischen der Wohnbebauung liegt bei ca. 6,00 und 7,00 m.

Der Ausbau der Stavenstraße ist in einer Länge von ca. 146,00 m vorgesehen.

Vorhandene Befestigungen

Die vorhandene Fahrbahn ist ca. 3,00 – 4,50 m breit und mit einer einschichtigen ca. 9-11 cm starker Asphaltdecke über einer schadhafte Pflasterdecke befestigt. Beidseitig verlaufen Gehwege, die von der Fahrbahn durch Natursteinborde getrennt werden. Im nördlichen Gehweg sind abschnittsweise Breiten von unter 1,00 m vorhanden. Die Befestigung besteht überwiegend aus schadhaftem Asphalt mit verschiedenen Pflasterarten. Der südliche Gehweg ist überwiegend mit Rechteckpflaster befestigt. Insgesamt weisen die vorhandenen Fahrbahn und die Nebenanlagen große Überhöhungen und Unebenheiten auf, die auf Problembereiche im Untergrund zurückgeführt werden können. In den Gehwegen sind sehr hohe Querneigungen vorhanden.

Die Stavenstraße befindet sich in der Innenstadt und kann in beiden Richtungen befahren werden. Das Beparken des nördlichen Fahrbahnrandes ist über eine entsprechende Beschilderung ausgewiesen. Probleme treten dabei durch das nicht ausreichende Platzangebot für den Begegnungsfall im Zweirichtungsverkehr und längs parkender Fahrzeuge auf. Der Straßenzug ist nicht Bestandteil des ÖPNV - Liniennetzes.

In der Stavenstraße gibt es keinen Regenwasserkanal. Die Entwässerung der Straße, Gehwege und Zufahrten erfolgt im natürlichen Gefälle über insgesamt 4 Straßenabläufe im hinteren Teil der Straße zum Ostwall. Die Anschlussleitungen DN 150 sind direkt an den Hauptkanal DN 400 der in Richtung Uchte verläuft angeschlossen.

Fahrbahngestaltung

Die jetzige Linienführung der Stavenstraße ist in ihrer Trassenführung weitestgehend festgelegt. Die geplante Fahrbahnbreite einschließlich der Gossen beträgt 4,50 m, am Bauanfang kommend von der Breiten Straße 3,50 m.

Der Ausbau erfolgt auf einer Länge von ca. 146,00 m.

Es ist ein Grundhafter Ausbau vorgesehen. Die Fahrbahn ist beidseitig mit einer Gosse eingefasst. Die Befestigung der Fahrbahn erfolgt mit Betonsteinpflaster analog der Vogelstraße.

Die Gosse erhält als seitliche Begrenzung einen Bord, an den unmittelbar der Gehweg mit einer Breite von ca. 0,90 m bis ca. 1,60 m anschließt. Die vorhandene Bebauung und die erforderliche Straßenbreite geben die möglichen Gehwegbreiten vor.

Nach den geltenden Richtlinien ist für die Fahrbahn ein Raumbedarf von 4,75 m bei verminderter Geschwindigkeit (<40 km/h) für den Begegnungsfall LKW/PKW ausreichend.

In Bezug auf die entlang der Fahrbahn vorgesehenen Stellflächen ist eine Fahrgassenbreite von 3,50 m für ein rückwärtiges Einparken notwendig. Daraus ergibt sich eine erforderliche Gesamtbreite von 5,50 m. Durch die Überfahrbarkeit der Gehwege mit einer Bordhöhe von 3 cm kann dieser Raumbedarf (Verkehrsraum) gewährleistet werden. Die Festlegung der Bauklasse ist gemäß der RStO 01 Bauklasse V, RSTO 12 Belastungsklasse 1,0 zugeordnet.

Neben der Entwässerung der Oberfläche ist aufgrund der eingesetzten „Magdeburger Bauweise“ zusätzlich eine Fassung und Abführung des in den Seitenbereichen auf den gebundenen Schichten anfallenden Oberflächensickerwassers erforderlich, um die Bildung von Staunässe und Frostaufbrüchen zu verhindern. Zu diesem Zweck werden beidseitig (nördlicher Abschnitt) bzw. einseitig (südlicher Abschnitt) unterhalb der Gosse Drainstränge DN 100 in Sickerpackungen aus Kies 08/16 verlegt.

Nach Tafel 3 Zeile 1 – BK 1,0 – Fahrbahn

10 cm Betonpflaster
4 cm Pflasterbett
20 cm Schottertragschicht B1, Ev2 = 150 MPa
13 cm Frostschuttschicht B2, Ev2 = 120 MPa
20 cm „Magdeburger Bauweise“
Planum EV2 \geq 15 MPa

67 cm Gesamtaufbau

Nebenanlagen (Gehwege und Zufahrten)

Die Gehwege sind in einer Breite von ca. 0,90 m bis ca. 1,60 m vorgesehen. Die Oberflächenbefestigung soll in Form von Gehwegplatten mit Bischofsmützen und Kleinpflaster aus Granit hergestellt werden, baugleich der Vogelstraße.

Die Bordauftrittshöhen werden generell mit 3 cm festgelegt. Der Aufbau der Gehwege erfolgt analog der Fahrbahn, so dass die Überfahrbarkeit gewährleistet wird.

Unterschreitungen dieser Regelabmessungen erfolgen an der in die Straßenflucht hineinragende Bebauung bzw. Grundstücksgrenzen. Die Anbindung zu der vorhandenen Bebauung wird mit Mosaikpflaster – Granit in gebundener Bauweise hergestellt.

Für die Zufahrten ist Kleinpflaster Granit vorgesehen.

Nach Tafel 3 / Zeile 1 – BK 1,0 – Gehwege und Zufahrten

ca. 10 cm Kleinpflaster/Mosaikpflaster/Plattenbelag
4 cm Pflasterbett
20 cm Frostschuttschicht B1, Ev2 = 150 MPa
13 cm Frostschuttschicht B2, Ev2 = 120 MPa
20 cm „Magdeburger Bauweise“
Planum EV2 \geq 15 MPa

67 cm Gesamtaufbau

Oberflächenentwässerung

Die geplante Entwässerung soll entsprechend dem Quer- und Längsgefälle über beidseitige Gossen in die Straßenabläufe, die an den neu zu errichtenden Regenwasserkanal angeschlossen werden, erfolgen.

Die ca. 0,35 m breiten Gossen sind aus Großpflastersteinen – Granit zwei-reihig herzustellen. Bei einer Neigung \geq 0,50 % entspricht das Rinnenquer- und Längsgefälle dem der Fahrbahn, so dass dort eine Bordrinne vorgesehen werden kann. Ist das vorhandene Längsgefälle der Fahrbahn \leq 0,50 %, werden diese als Pendelrinne ausgebildet.

Neben der Entwässerung der Fahrbahn und der angeschlossenen Flächen der Nebenanlagen können auch die Flächen der Dach - und Grundstücksentwässerungen angeschlossen werden. Der

Regenwasserkanal DN 300 und die Anschlussleitungen DN 150 werden auf einer Länge von ca. 120 m neu verlegt.

Straßenbeleuchtung

Die Aufsätze der vorhandenen Leuchten (Emilia) werden gegen die energiesparenden (LED) Aufsätze der Leuchte Clara III getauscht.

Teilweise müssen die Masten weiter an die Hausfront (Durchgang zu eng) versetzt werden.

Nach Fertigstellung entspricht die Straßenbeleuchtung der im Sanierungsgebiet vorhandenen Anlagen.

Finanzierung

Die Finanzierung erfolgt aus dem Programmjahr 2015 Stadtumbau Ost mit 466.200,00 € für das Haushaltsjahr 2019.

Kostenschätzung

Straßenbau:	ca. 247.000,00 €
Regenwasserkanal u. Hausanschlüsse:	ca. 7.800,00 €
Beleuchtung:	ca. <u>60.700,00 €</u>

Gesamtsumme: ca. **315.500,00 €**

Sonstige Leistungen
(Ingenieur/ Archäologie) ca. **95.000,00 €**

Voraussichtliche Gesamtkosten ca. **410.500,00 €**



Klaus Schmotz
Oberbürgermeister

Anlagen:

1. Übersichtsplan
2. Lageplan Regenwasser
3. Lageplan Straßenbau
4. Regelquerschnitt A-A
5. Regelquerschnitt B-B
6. Auszug aus Kostenschätzung